

**Wir kämpfen
gegen
Armut, Lügen
und Hass.**

DIE LINKE.

Vielen Thüringerinnen und Thüringern geht es gut. Vielen geht es auch besser als noch vor fünf Jahren. Sie haben einen Arbeitsplatz gefunden, die Löhne sind gestiegen, sie sind in eine neue, bezahlbare Wohnung gezogen.

Dennoch gibt es noch viele Menschen, denen es nicht gut geht. Sie arbeiten zu einem Niedriglohn, haben keinen festen Arbeitsvertrag oder sie finden schon lange keine Arbeit. Sie haben eine Rente, die nicht zum Leben reicht, sie haben kein Geld für die Klassenfahrt ihrer Kinder oder die Miete frisst einen Großteil ihres Einkommens auf. Das ist eine Schande in einem reichen Land wie Deutschland!

Deshalb muss der gesetzliche Mindestlohn deutlich angehoben werden. Deshalb muss Hartz IV ersetzt werden durch eine Grundversicherung, die zum Leben reicht. Deshalb muss Leiharbeit genauso bezahlt werden wie unbefristete Beschäftigung. Deshalb müssen Renten und Löhne im Osten auf das Westniveau angehoben werden. Deshalb müssen mehr bezahlbare Wohnungen her.

Wir nennen das, was eine Lüge ist, eine Lüge. Dass es vielen Menschen in Thüringen nicht gut geht, hat nichts mit den Menschen zu tun, die zu uns geflüchtet sind. Hartz IV, der Mindestlohn, die Renten – all das wäre um keinen Euro höher, wenn wir keine Geflüchteten aufgenommen hätten. Wer das Gegenteil behauptet, sagt die Unwahrheit.

Denn die Benachteiligung der Ostdeutschen bei Löhnen und Renten, die Schließung ostdeutscher Unternehmen nach der Wende haben Bundesregierungen bereits in den 1990er Jahren entschieden. Hartz IV wurde im Jahr 2005 eingeführt. Nichts davon hat mit Geflüchteten zu tun. Aber viel mit dem Geiz selbsternannter Eliten, die uns weismachen wollen, dass Arbeitslose selbst schuld an ihrer Lage seien und Ostdeutsche deshalb weniger verdienen müssten, weil sie nicht so produktiv arbeiten würden wie die Westdeutschen. Man müsse den Markt nur machen lassen, dann würden sich die Dinge schon bessern, heißt es.

Aber der Markt allein sorgt nicht für eine gleichmäßige Entwicklung in allen Landesteilen. Und für soziale Gerechtigkeit und

gesellschaftlichen Zusammenhalt sorgt er schon gar nicht. Um das zu erreichen, muss Politik eingreifen. Die Würde des Menschen ist dafür der richtige Kompass:

- Wir wollen gleiche Lebenschancen für Menschen in Stadt und auf dem Land.
- Jedes Kind soll beste Entwicklungsmöglichkeiten bekommen, unabhängig davon, wie dick das Portemonnaie seiner Eltern ist.
- Wir wollen flächendeckend gute Kindergärten und Schulen, damit Bildung allen Kindern überall zuteil wird.
- Wir wollen, dass Seniorinnen und Senioren am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, gerade in den ländlichen Regionen.
- Familien sind die Kerne unserer Gesellschaft. Wir wollen Unterstützung für Familien jeder Art.
- Wir wollen die Wirtschaft so weiterentwickeln, dass sie für den Menschen da ist. Gute Arbeit – mitbestimmt und tariflich entlohnt – soll in allen Bereichen Wirklichkeit werden.
- Wir nehmen es nicht hin, dass Menschen in Armut leben.
- Wir wollen Sicherheit und Schutz für alle in Thüringen lebenden Menschen.

Wir wollen ein Thüringen, in dem der soziale Zusammenhalt stark ist, in dem es gerecht zugeht, in dem die Menschen sich sicher fühlen. Wenn wir Thüringerinnen und Thüringer gemeinsam an einem Strang ziehen, wenn wir uns gegenseitig unterstützen, wenn wir gemeinsam lernen, dann können wir dieses Thüringen bauen. Hass und Missgunst dagegen sind schlechte Ratgeber. Sie führen ins Verderben.

DIE LINKE. Thüringen
Eugen-Richter-Straße 44
99085 Erfurt
Telefon: 0361/60 111 30
Fax: 0361/60 111 41

lgst@die-linke-thueringen.de
wahl2019.die-linke-thueringen.de
V.i.S.d.P. Steffen Dittes